Polaer Tagblatt

...lich 5 Uhr früh in eigener Verlagsbuchdruckerei (Dr. T. Krampitsch & Co.), ...aße 20. Für die Redaktion und Druckerei verantwortlich Hans Corkel.

Herausgeber: Redakteur Hugo Dudek. Fernsprecher Nr. 58.

Pola, Samstag, 11. Mai 1918

14. Jahrgang. — Nr. 4227.

Die Redaktion (Sprechstunden nur 4—5 Uhr ...) und die Verwaltung befindet Kasernenstraße-Straße Nr. 2, I. Stock.

Bezugsgebühr: Ganzjährig K 48·— monatlich K ...

Anzeigenpreise: Eine 3mm hohe und 4 cm lange Petitzeile ein Wort 10 h, in Fettdruck 15 h. Reklamenachrichten, Todesanzeigen und Anzeigen im Textteile, 60 h für eine 6spaltige Petitzeile.

Einzelpreis 16 Heller.

Generalstabsberichte.

...ien, 10. Mai. (KB.) Amtlich wird verlautbart: ...besonderen Ereignisse. — Der Chef des General...

...erlin, 10. Mai. (KB. — Wolffbureau.) Aus ...Großen Hauptquartier wird amtlich gemeldet: West...Kriegsschauplatz: An den Kampffronten war die ...Artillerietätigkeit tagsüber nur im Gebiete des Kemmel, ...erseits des Lucebaches und auf dem Westufer der ...ie lebhafter. Starker Feuersteigerung in diesen Ab...ritten folgten feindliche Vorstöße. Bei ihrer Abwehr ...bei Erkundungstätigkeit machten wir Gefangene. Am ...end und während der Nacht lebte der Artilleriekampf ...schen Yser und Oise vielfach auf. An der übrigen ...ont blieb die Gefechtstätigkeit auf Erkundungskämpfe ...eschränkt. — Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts ...ues. — Der Erste Generalquartiermeister v. Luden...ff.

Sofia, 9. Mai. (KB. — ATB.) Der Generalstab ...ichtet: Mazedonische Front: Nördlich von Vitolja und ...ch vom Dobropolje war das beiderseitige Artillerie...zeitweilig heftig. In der Moglenagegend vertrieben ...ere Posten serbische Erkundungsabteilungen. Eine eng...liche Kompagnie, die nach Artillerievorbereitung in unsere Stellungen östlich des Vardars einzudringen versuchte, wurde durch Feuer zerstreut, wobei sie Gefangene in unserer Hand ließ. In der Nähe der unteren Struma Patrouillengefechte.

Konstantinopel, 9. Mai. (KB. — ATB.) Das Hauptquartier teilt mit: Palästinafront: Unsere Truppen nahmen im schneidigen Zugreifen eine stark verbrachte feindliche Stellung südwestlich Um-es-Chert (Wadi Abia-Mündung) und erbeuteten viel Munition, Verpflegung und Material. Östlich des Jordan wiesen wir feindliche Patrouillen ab. Große Lager zum Jericho wurden am frühen Morgen erfolgreich von unseren Fliegern angegriffen. — Mesopotamien: In der Gegend von Kerkut fühlte der Feind gegen unsere Ostgruppe weiter vor. Wir versammelten unsere Kräfte in der Hauptstellung unter Zurücknahme schwacher vorgeschobener Posten. — Auf den übrigen Fronten ist die Lage unverändert.

Berichte der feindlichen Generalstäbe.

Italienischer Bericht vom 9. Mai. Wiederaufleben Tätigkeit der beiderseitigen Artillerien in verschiedenen Abschnitten im Talkessel von Asiago, auf dem linken Brentaufer, am Montello und in der Gegend von Mezzaba. Feindliche marschierende Abteilungen wurden durch unser Feuer bei Noarna, am Sisemol und in der Gegend vom Col Caprile und Col Beretta zerstreut. Patrouillengefechte auf der Hochebene von Asiago, bei Pennar und längs der Piave in der Umgebung von Fener. Das Flugfeld von Motta di Livenza wurde von britischen Fliegern beschossen.

Französischer Bericht vom 7. Mai, abends. Außer ziemlich starker Tätigkeit der beiden Artillerien auf der Front Altkirch-Thann nichts zu melden.

Französischer Bericht vom 8. Mai, abends. Tätigkeit der beiden Artillerien nördlich und südlich der Avre, ohne Infanterietätigkeit. An der übrigen Front verlief der Tag ruhig.

Französischer Heeresbericht vom 7. Mai. Beiderseitige Artillerietätigkeit an der Front zwischen Doiranfee und Bitolja. Zwei feindliche Angriffsversuche gegen die serbischen Stellungen bei Betrenik und östlich der Cerna wurden zurückgeschlagen.

Englischer Bericht vom 8. Mai, abends. Heute früh unternahm der Feind einen heftigen örtlichen Angriff gegen die französischen und englischen Truppen zwischen La Clytte und Boeschepe. Im Mittelpunkt der Angriffsbewegung gelang es ihm nach erbittertem Kampfe, an einigen Punkten in die [illegible] der alliierten Stellungen einzudringen. Der Kampf um [illegible] Ortlichkeiten wird fortgesetzt. An allen anderen Punkten [illegible] die Angriffe des Feindes zurückgeschlagen. Durch [illegible] erfolgreiche örtliche Unternehmung [illegible] wir unsere Linien nachts südlich von La Clytte vor [illegible] einige Anzahl Gefangener. Sonst an der britischen Front nichts Besonderes.

Englischer Bericht vom 9. Mai, morgens. Ein erfolgreiches [illegible] englischer und französischer Truppen [illegible] den Feind im Abschnitte von La Clytte [illegible] den Teilen der Front [illegible] Morgen hatte Fuß fassen, [illegible] Lage wieder her. Wir [illegible] morgens griff der Feind [illegible] an. Es gelang ihm, unsere [illegible] Kampf noch [illegible]. An dem feindlichen Angriff von [illegible] nahmen von zwei deutschen [illegible] sowohl durch unser Divisionen [illegible] Infanteriekräfte [illegible] Artillerie [illegible] gegenten Gegenangriff [illegible] Angriffe [illegible] fanden gestern bei [illegible] Verluste. Dort[illegible] statt, wobei wir 30 Gefangene machten. In der Nacht machten wir zwischen Somme und Avre weitere Fortschritte. Unsere neuen Stellungen in diesem Abschnitt wurden verbessert. Wir machten einige Gefangene. Feindliche Streifzüge bei Lens und Merris wurden zurückgeschlagen. Die feindliche Artillerie entwickelte im Abschnitt von Albert während der Nacht beträchtliche Tätigkeit.

Englischer Bericht aus Mesopotamien vom 8. Mai. Eine Abteilung unserer Truppen ist am 7. Mai, ohne Widerstand zu finden, in Kirkuk eingerückt. Die Türken, die sich in der Richtung auf den unteren Zufluß zurückgezogen hatten, ließen in der Stadt 600 Mann in einem Lazarett und drei beschädigte Flugzeuge zurück. Es ist heftiger Regen gefallen.

Kaiserberichten.

Zum Geburtsfest der Kaiserin.

Wien, 9. Mai. (KB.) Der Kaiser und die Kaiserin haben heute um einviertel 10 Uhr anläßlich des Geburtsfestes der Kaiserin einer stillen Messe beigewohnt. Vormittags empfing der Kaiser den Minister des Äußern Baron Burian. Mittags wurden die neuen ungarischen Minister beeidigt, sowie die abtretenden Minister in Abschiedsaudienz empfangen, bzw. als Geheime Räte beeidigt. Eine Jause vereinigte um halb 6 Uhr abends das Herrscherpaar mit sämtlichen augenblicklich nicht im Felde weilenden Mitgliedern des Kaiserhauses, die der Kaiserin bei dieser Gelegenheit die Glückwünsche zum Geburtsfeste darbrachten. Um 6 Uhr abends wurde Abgeordneter Fink in besonderer Audienz empfangen, worauf der Kaiser die üblichen Vorträge entgegennahm.

Belgrad, 9. Mai. (KB.) Aus Anlaß des Geburtsfestes Ihrer Majestät der Kaiserin fand heute vormittags in der römisch-katholischen Konakkirche ein feierlicher Gottesdienst statt.

Ein neuer Sperrangriff auf Ostende.

Berlin, 10. Mai. (KB. — Wolffbureau.) Englische Seestreitkräfte unternahmen am 10. Mai um drei Uhr morgens nach heftiger Beschießung einen Sperrangriff gegen Ostende. Mehrere feindliche Schiffe, die unter dem Schutze des künstlichen Nebels in den Hafen eindringen wollten, wurden durch vortrefflich geleitetes Feuer unserer Küstenbatterien abgewiesen. Ein alter Kreuzer lief gänzlich zusammengeschossen außerhalb des Fahrwassers vor dem Hafen auf den Grund. Die Einfahrt ist völlig unbehindert. An Bord des gestrandeten Schiffes wurden nur noch Tote vorgefunden. Zwei Ueberlebende waren über Bord gesprungen und wurden zu Gefangenen gemacht. Nach bisherigen Ermittlungen wurden mindestens zwei feindliche Motorboote abgeschossen. Ein Monitor wurde schwer beschädigt. Der Sperrversuch ist somit völlig gescheitert. Abermals hat der Gegner Menschenleben und Material umsonst geopfert.

Unterseebootskrieg.

Berlin, 10. Mai. (KB. — Wolffbureau.) Das unter dem Kommando des Kapitänleutnants Glasenapp stehende Unterseeboot versenkte in der Irischen See und deren Zufahrtsstraßen 7 Dampfer, zum Teil aus gesicherten Geleitzügen, und 3 Segler mit zusammen über 26.000 Bruttoregistertonnen. — Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Der Krieg in den Lüften.

Berlin, 8. Mai. (KB. — Wolffbureau.) Mittags und abends griffen starke feindliche Fliegergeschwader die Mole von Zeebrügge mit Bomben an, ohne militärischen Schaden anzurichten. Durch Fliegerbomben auf die Kirche von Zeebrügge wurden drei Belgier und zwei Kinder getötet, zwei schwer, mehrere leicht verletzt. An der Landfront des Marinekorps wurden von unseren Jagdfliegern zwei feindliche Flugzeuge, über See ein drittes abgeschossen. — Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Zur Kriegslage.

Bern, 9. Mai. (KB.) „Evenement" schreibt: Wir glauben zu wissen, daß das Oberkommando der alliierten Armeen gegenwärtig keineswegs die Absicht habe, Ypern aufzugeben, welches uneinnehmbar ist, wenn wir den Willen zeigen, es zu behaupten.

Auch Guatemala.

Berlin, 10. Mai. (KB.) Die spanische Regierung hat den Auswärtigen Ämtern mitgeteilt, daß die Regierung von Guatemala sich dem Kriegszustand, der zwischen den Vereinigten Staaten von Amerika und der deutschen Regierung besteht, anschließe.

Zum Friedensabschluß mit Rumänien.

Berlin, 9. Mai. (KB.) Der Reichskanzler Graf Hertling richtete an den Staatssekretär v. Kühlmann ein Telegramm, worin er ihn zum Abschlusse des Friedens in Bukarest beglückwünschte, eines schwierigen Werkes, [illegible] der Umsicht und hingebenden Tätigkeit Dr. von [illegible]ns und seiner Mitarbeiter zu einem glücklichen [illegible]führt worden ist.

Friedensfrage.

Rom, 9. Mai. (KB.) Der Papst ordnete en proprio an, daß am 29. Juni am Peter-Paul-Tage über eine Messe zelebriert werden soll, damit die Menschen sich wiederum der Eintracht und Ruhe erfreue, indem von der göttlichen Gnade den heißersehnten Frieden in Gerechtigkeit erflehe.

Amsterdam, 9. Mai. (KB.) „Allgemeen Handelsblad" meldet aus London: Am Mittwoch hielt Lord Lansdowne im Oberhaus während der Friedensbeh... eine Rede, worin er mit Nachdruck betonte, daß ein ... Verhandlungen erzielter Friede der einzige Weg wäre, den Krieg ehrenvoll und sicher zu beenden. Ferner protestierte er dagegen, daß vernünftigen Menschen verwehrt werde, den Mund aufzutun, nur weil sie glauben, daß ein Friede durch Unterhandlungen möglich sei.

Genf, 10. Mai. (KB.) Wie aus Paris gemeldet wird, hat der Ausschuß für auswärtige Angelegenheiten das Studium des österreichisch-ungarischen Dossiers beendet und hiebei einen Beschlußantrag angenommen, wonach der Ausschuß nach Einholung der Zeugenaussagen über die in den Jahren 1917 und 1918 geführten Friedensverhandlungen feststellte, daß diese Besprechungen in einem Zeitpunkte die Gelegenheit eines für Frankreich und seine Verbündeten annehmbaren Friedens geboten hätten.

Ereignisse zur See.

London, 9. Mai. (KB.) Die Admiralität teilt mit: Ein englischer Minensucher lief am 1. Mai auf eine Mine und sank. 3 Offiziere und 23 Mann, einschließlich der Besatzung, sind uns Leben gekommen.

Inland.

Lemberg, 9. Mai. (KB.) Eisenbahnminister Freiherr v. Banhans, der sich Mittwoch auf eine für mehrere Tage berechnete Dienstreise nach Galizien und der Bukowina begeben hatte, ist hier eingetroffen.

Ungarn.

Budapest, 10. Mai. (KB. — UKB.) Der Präsident des Magnatenhauses Graf Hadik hat an den Ministerpräsidenten Dr. Wekerle ein Schreiben gerichtet, der zufolge er mit Rücksicht auf die geänderte politische Lage dem Ministerpräsidenten die Präsidentenstelle zur Verfügung stellt. Die beiden Vizepräsidenten des Magnatenhauses haben gleichfalls die Vizepräsidentenstellen niedergelegt.

Deutschland.

Berlin, 10. Mai. (KB.) Staatssekretär Dr. von Kühlmann ist heute um 10 Uhr vormittags im Anhalter Bahnhof eingetroffen. Zu seinem Empfange waren der Reichskanzler und die Staatssekretäre der übrigen Ämter erschienen.

Bulgarien.

Sofia, 9. Mai. (KB. — ATB.) König Ferdinand hat dem Staatssekretär Dr. v. Kühlmann in der gestrigen Audienz das Großkreuz des Ordens des heiligen Alexanders mit den Schwertern verliehen. Der König empfing später auch den Gesandten v. Rosenberg, sowie den Vertreter des Auswärtigen Amtes im deutschen Hauptquartier Freiherrn v. Lerna.

Ukraine.

Berlin, 9. Mai. (KB. — Wolffbureau.) Die von verschiedenen Seiten verbreiteten Gerüchte über teils bevorstehende, teils schon eingetretene Agrarunruhen in der Ukraine erweisen sich als aus der Luft gegriffen. Die Bauern verhalten sich ruhig. Die früheren Radamitglieder und früheren Landeskomitees hetzen gegen die Deutschen und behaupten, diese verfolgen lediglich das Ziel, die Ukraine zu berauben. Im Volke heißt es, die Radaregierungsbeamten seien ebenso schlimm, wie die Bolschewikiregierung. Zusammenfassend kann gesagt werden, die Stimmung gegen die neue Regierung geht, soweit bisher zu übersehen ist, von den Mitgliedern der früheren Regierung und der Landeskomitees aus, welche aufgebracht sind, daß der frühere leichte Verdienst ihnen jetzt entzogen ist. Die Bevölkerung selbst verhält sich ruhig und die etwa besonders große Rolle spielenden, in der Ukraine stark vertretenen Kleinbesitzer sind mit dem Umschwung durchaus zufrieden. Die obige Agitation dürfte nach der Besetzung der Beamtenstellen durch Beamte der neuen Regierung demnächst aufhören.

Rußland.

Berlin, 10. Mai. (KB. — Wolffbureau.) Heute vormittags sind die im Friedensvertrag gedachte Nachricht über die Rückkehr des Gesandten Grafen Mirbach nach Berlin ist unbestätigt.

Italien.

Chiasso, 9. Mai. (KB.) Marchese Montecuccoli, welcher im römischen Jagdklub die Aeußerung getan hatte, daß nur ein vollständiger Sieg Deutschlands den Frieden

bringen würde, wurde vom Strafgerichte mit der Begründung freigesprochen, daß diese Aeußerung kein Vergehen darstelle.

England.

London, 9. Mai. (KB.) Das Unterhaus war gedrängt voll, als sich heute Asquith erhob, um seinen Antrag auf Einsetzung einer Sonderkommission zur Untersuchung der in der Angelegenheit des Generals Maurice enthaltenen Anschuldigungen zu begründen. Asquith erklärte, sein Antrag sei kein Mißtrauensvotum für die Regierung. Er habe keine Wünsche nach den Sorgen des Amtes. Sodann widersprach er der Anregung einer Untersuchung durch zwei Richter und gab der Meinung Ausdruck, daß ein aus Mitgliedern aller Parteien zusammengesetzter Ausschuß von fünf Abgeordneten wahrscheinlich in zwei bis drei Tagen zu einer Entscheidung gelangen könnte. — Premierminister Lloyd George erklärte unter lautem Beifall, das Verhalten Maurices für unanständig; denn wenn er die Angelegenheit für so wichtig gehalten habe, daß er die Dienstesvorschriften umgehen müßte, hätte er zuerst die angeschuldigten Minister darauf aufmerksam machen und um Richtigstellung ersuchen müssen. Der Premierminister führte sodann vor, die volle Informationsquelle, aus der er und Bonar Law ihre Angaben geschöpft hatten, mitzuteilen und forderte das Haus auf, sein Urteil abzugeben, und zwar noch heute. (Beifall.) Seiner Meinung nach sollen die Erklärungen Maurices von einem unparteiischen Gerichtshof geprüft werden. Die seit Dienstag bestehende Unterstützung Asquiths durch die Presse habe es klar gemacht, daß keine Entscheidung irgend eines geheimen Gerichtshofes angenommen würde. Lloyd George ging dann zur Prüfung der Angaben Maurices über und sagte, die von ihm angegebenen Ziffern wären nicht ungenau. Es bestehe durchaus kein Zweifel darüber, daß eine beträchtliche Zunahme des Mannschaftsstandes der Armee zu Beginn des Jahres 1918 im Vergleich zum Jahre 1917 vorhanden war. — Lloyd George fährt sodann fort: Die Zunahme des Mannschaftsbestandes der Armeen war im Jahre 1918 im Vergleich zum Jahre 1917 in der ganzen Welt groß, aber in Frankreich war sie über den Durchschnitt groß. Wenn Maurice von der Gefechtsstärke spreche, so macht er einen Unterschied zwischen Kämpfer und Nichtkämpfer. Der Premierminister verwies dann auf ein Schriftstück, das neun Tage nach seiner Rede von der Abteilung des Generals Maurice kam und von dessen Stellvertreter gezeichnet ist. Daraus ist ersichtlich, daß die Gefechtsstärke der britischen Armee am 1. Jänner 1918 größer war als am 1. Jänner 1917. In Maurices Vergleich der feindlichen und der verbündeten Streitkräfte übergehend, sagte Lloyd George, die Gesamtziffern können von Maurice. Die Angaben über die Divisionen in Mesopotamien und Aegypten wurden im ganzen Kabinett in Anwesenheit Maurices gemacht, der dabei nichts berichtigte. Ueber die Ausdehnung der Front sagte der Premierminister, es sei kein wahres Wort an der Behauptung, daß die Ausdehnung von Goughs, auf die besonders angespielt wird, auf Anordnung des Kriegsrates im Gegensatz zu Haigh und Robertson erfolgte. Sie wurde infolge des großen Drückes der französischen Regierung und des französischen Heeres ausgedehnt, um die Verschiebung von Leuten für die Landwirtschaft zu ermöglichen, die unbedingt notwendig war. Die Ausdehnung der Front wurde zuerst vom französischen Vertreter auf der Konferenz von Boulogne zur Sprache gebracht. Kam von der Zwischenfall von Cambrai [illegible] Unglück, das die Wegwendung [illegible] Frankreich notwendig machte [illegible] eine Zeitung erschienen [illegible] und Haigh darüber, daß [illegible] werden sollte. Lloyd George erklärte schließlich, die wirkliche Lehre aus diesen Ereignissen über die Ausdehnung der Front ist die Wiederkehr des [illegible] Oberbefehles und ich bin [illegible] hat.

London, 9. Mai. (KB. — Reuterbureau.) [illegible] Unterhaus lehnte einen Antrag Asquiths, wonach an Stelle zweier Richter der Ausschuß des Unterhauses die Angaben des Generals Maurice prüfen soll, mit 293 gegen 106 Stimmen ab.

Amsterdam, 10. Mai. (KB.) „Allgemeen Handelsblad" meldet aus London, daß der Armeerat ein Schreiben an General Maurice gerichtet hat, in dem er ihn auffordert, sein Verhalten zu rechtfertigen.

London, 9. Mai. (KB.) Die „Times" melden, daß 1500 Arbeiter des Arsenals von Woolwich ein Telegramm an Lloyd George gerichtet haben, worin sie ihn auffordern, standzuhalten, denn er sei der Premierminister des Volkes und das Simbol für den Sieg. Die Arbeiter wünschten nicht, daß er zurücktrete.

London, 9. Mai. (KB. — Reuterbureau.) Das Preßbureau teilt mit, daß eine amtliche britische Kommission Südamerika besuche. Der Zweck der Kommission ist, mit den südamerikanischen Regierungen die wirtschaftlichen Fragen zu besprechen, die sich zwischen ihnen und der britischen Regierung infolge des Krieges ergeben haben.

Irland.

Christiania, 9. Mai. (KB.) Dem Blatte „Tidens Dag" meldet der Korrespondent in London: Die Ernennung des Marschalls Lord French zum Vizekönig von Irland und Shorts zum Staatssekretär für Irland werden von der Presse heftig kritisiert.

Verschiedene Nachrichten.

Die „Vermehrung" der Handelsflotten der Entente. Der Kriegsberichterstatter des „Berliner Tageblatt" meldet aus Odessa: Ein höherer Marineoffizier erzählt mir aus seinen Erfahrungen von den verzweifelten Maßnahmen, mit denen die Entente der wachsenden Schiffsnot zu begegnen sucht. So wurde ein altes, längst abgetakeltes Fahrzeug, das nur noch als Kohlenhulk Verwendung fand, von England als Schoner wieder in Dienst gestellt. Frankreich benutzt alte, ausrangierte Kreuzer als Kohlendampfer. Amerika schickt Binnenseedampfer über den Ozean. Lustjachten befördern Munition, kleine Vergnügungsdampfer Lebensmittel. Das Tollste aber wurde meinem Gewährsmann aus Neuseeland berichtet. In einem dortige Hafen lief jüngst ein höchst sonderbarer alter Kasten mit Schonertakelage ein. Auf Nachfrage stellte sich heraus, daß es sich um einen ehemaligen Dampfer handelt, der vor einigen Jahren infolge Zusammenstoßes gesunken war. Zwei Jahre lag das Schiff auf dem Meeresgrund, als die steigende Raumnot auf die Idee brachte, das Wrack zu heben, was nach vielen Mühen und unter großen Kosten gelang. Das Wrack wurde gereinigt, ausgebessert, Maschinen und Kessel entfernt; dann wurde es als Segelschiff unter amerikanischer Flagge in die Ententeflotte eingereiht.

Vom Tage.

Politeama Ciscutti. Gestern hat Frl. Lola Carena die Titelrolle in der „Czardasfürstin" gesungen. Sie spielte und sang vorzüglich, stattete die Rolle mit allen Vorzügen ihrer reichen Begabung aus und hatte das beifallsfreudige Publikum des ausverkauften Hauses im Sturme erobert. — Heute und Sonntag finden Repetitionen der „Czardasfürstin" statt. In diesen Vorstellungen wird ebenfalls Frl. Carena die Titelrolle darstellen. Sonntag nachmittags um halb 3 Uhr findet noch eine Aufführung von Franz Lehárs „Graf von Luxemburg" statt.

Eselfahren des Zweigvereines Pola vom Roten Kreuze. Es wird ersucht, von nun an eventuelle Bestellungen von Eselfahrern nur in der Kanzlei des Roten Kreuzes, S. Policarpo Nr. 204, und nicht beim Kutscher zu machen.

Hafenadmiralats-Tagesbefehl Nr. 130.

— Garnisonsinspektion: Oberleutnant Panjkovic.

Aerztliche Inspektion: Auf S. M. S. „Bellona" Marineoberstabsarzt d. R. Dr. Welser; in der Maschinenschule (Spital) Landsturmarzt Dr. Bajolic.

Dampfwäscheanstalt des Roten Kr

Das p. t. Publikum wird neuerdings auf[illegible] gemacht, daß infolge Mangels an Merkw[illegible] Wäsche mit Merktinte gezeichnet werden m[illegible] ten jedoch einzelne Kunden im Besitze von [illegible] färbiger Merkwolle sein, so wollen sie diese[illegible] Benützung für die eigene Wäsche mitbringen.

Kleiner Anzeiger.

Plätzlicmiete

Villenwohnung
zu vermieten. Auskünfte nachmittags ab 5 Uhr in der Administration Via Medolino 1. R

Wohnung
bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Waschküche und Dachboden, zu vermieten. Piazza Foro 13, Juweller Hollesch. 978

Möbliertes Zimmer
sofort zu vermieten. Via Stazione 37. 990

Wohnung
mit Zimmer, Kabinett und Küche oder 2 Zimmer und Küche sucht Marinebeamter. Anträge an die Administration. 972

Wohnung
mit 2 Zimmern, Kabinett und Küche zu mieten gesucht. Anträge an die Administr. unter „Dauernd". 974

Gesucht
wird in Stadtnähe kleinere unmöblierte Wohnung womöglich mit Gas oder Elektrizität. Adresse in der Administration. 969

Möbliertes Zimmer
womöglich mit Bestellung, in der Nähe der Infanteriekaserne, sofort zu mieten gesucht. Schriftliche Angebote an die Administr. d. Bl. 985

Stutzflügel
fast neu, zu verkaufen (2000 K). Via Urs de Margina 41, 2. St., von 5 bis 6 Uhr nachm. 956

Großer venezianischer Spiegel
mit geschnitztem vergoldeten Rahmen zu verkaufen. Münzhaus Nr. 6, 2. St. Zu besichtigen Sonntag von 10 bis 12 Uhr vorm. oder 3 bis 5 Uhr nachm. 984

Trockenbatterien
für Taschenlampen zu haben im Magazin „der städt. Werke", Via Mucio II. 600

Eleg. Damen-Modehut
neu, zu verkaufen. Franz-Ferdinand-Straße 7. 983

Sommermodelle
zu verkaufen. Via Mucio

Weiße Uniforme
gebraucht, zu verkaufen, [illegible] nachmittags von 4 bis 6 Uhr Via Campomarzio 41, Mezz.

Melanzane-, Tomaten-, Kraut-, Kohlrabi-, Salatpflanzen zu haben b[illegible] Zetlich, Via Medolino 7.

Seelentränker
(Sandolino) zu kaufen gesucht. Angebote an die Administration „100".

Antiquitäten!
Kunstgegenstände jeder A[illegible] Messing, Kupfer, Bronze, [illegible] Porzellan, Majolika und [illegible] sowie alte Möbel und Spitzen [illegible] Piovan, Lissaplatz 2.

Röhrschuhe
gut erhalten, zu kaufen ge[illegible] Anträge an die Administration „Nr. 968".

Flaschenkorke
in allen Größen zu kaufen ge[illegible] Restaurant Cozzio, Franz-Ferdinand-Straße.

Reifescheer
gesucht. Auskunft von 12—[illegible] im Atelier Moni, Via Serg[illegible] 2. St.

Nettes Mädchen
für Hausarbeiten gesucht. Wäsch[illegible] „Adria", Via Augusta 8.

Frau
sucht Posten zu kleiner Fam[illegible] Adresse in der Administration

Harmonium
für 6 Wochen zu mieten ge[illegible] Anträge an die Administration

Deutschen Unterricht
sucht junger Mann. Anträge Honoraransprüchen unter „W[illegible] bildung" an die Administration

Französisch. Unterri[illegible]
sucht junger Mann. Gefällige [illegible] mit Honoraransprüchen [illegible] „Kärntner" an die Administr.

Die Technische Abteilung (früher Marine-Spez[illegible] Kommando) des Führers der Deutschen U-Boote Mittelmeer sucht zum sofortigen Eintritt perfekte

Maschinschreiberinnen

die der deutschen Sprache in Wort und Schrift vollkom[illegible] mächtig sind. Persönliche Bewerbungen (selbstgeschrieb[illegible] Gesuch und — wenn vorhanden — Zeugnisabschriften [illegible] mitzubringen) im Zimmer 7 des Verwaltungsgebäudes [illegible] Technischen Abteilung.

Klavierauszüge zu den Opereiten: „Dreimäderlhaus" und „Honnerl" von Franz Schubert, „Wo die Lerche singt" von Franz Lehár. — Vorrätig in der Schriener'schen Buchhandlung (Mahler).

Statt des mit Ausfuhrverbot aus Deutschland belegten Favorit-Modealbums empfehle ich das sich gleicher Beliebtheit erfreuende

Blankscke Modealbum
für Kleider, Mantel, Kostüme, Kinderkleider und Wäsche.
E. Schmidt
Buchhandlung, Foro 12.

Kino des Roten Kreuz
Via Sergia 34.

Programm für heute:
Zwischen Lipp' und Kelbersa
Lustspiel in 4 Akten.
Hauptrolle: Vivian Martin.

Fortlaufende Vorstellungen 2·30, 3·55, 5·20 und 6·45 p[illegible]
Für diesen Film erhöhte Eintrittspreise:
I. Platz 1 K 60 h, II. Platz [illegible]
Programmänderung vorbehalten.

Die wilde Hummel.

Roman von Willy Friesen.

[illegible] Nachdruck verboten.

[illegible] Gott! Und Musseln hat [illegible]

[illegible] noch?" meint die wilde Hummel [illegible] ihrer kräftigen Glieder. „Wenn er [illegible]

[illegible] Jüngling läßt sich in seiner [illegible]

„[illegible] schön wie Apollo!" trumpft er [illegible] heraus.

„[illegible] ich zwar nicht. Aber das läßt [illegible] meint die wilde Hummel. „Da sieht er [illegible] aus, wie bei?"

In seinem Eifer [illegible] Gerald die unbeabsichtigte [illegible]

„[illegible]" lacht er fröhlich. „Er ist [illegible] — beinahe so dunkel wie du — und einen langen, seidenweichen Schnurrbart —"

„[illegible] wohnt er denn?"

[illegible] in Berlin, in seiner Junggesellenbude [illegible] aber auch auf dem Rittergut seines Vaters bei Potsdam. Im Mittag für er [illegible]

„Aussichtsreiche. Die [illegible] bringt er mal hier, [illegible] denn alle Welt reißt sich um ihn. Besonders die [illegible] trösten sich er nicht [illegible]

[illegible] fragt sie aufs neue mit der ihr eigenen unbarmherzigen Gründlichkeit.

„Er hat kein Geld, der arme Kerl!"

„Er hat kein — Geld? Wovon lebt er denn?"

„Wenn ich sage, er hat kein Geld, so meine ich damit, er besitzt kein Vermögen," verbessert Gerald. „Eine [illegible] für einen [illegible] Leutnant!"

Die schwarzen Wolken der wilden Hummel werden immer größer. Daß ein Baron, der „des Kaisers Rock" trägt und um den sich „alle Welt reißt", arm sein könne, erscheint ihr das Merkwürdigste von allem.

„Und Liselotte?" fragt sie weiter.

„Etwas wie Verlegenheit huscht über die offenen Züge des Jünglings.

„Lis—lotte?" wiederholt er gedehnt. „Habe ich etwa von der auch in meinen Roberphantasien — —"

„Natürlich. Wer ist Liselotte?"

„Liselotte d'Etiennes? Eine Bekannte von mir."

„Auch von Rochlitz?"

„Erst recht! Sie ist die schönste Frau der Berliner Gesellschaft, die „Königin der Saison"."

Die wilde Hummel zuckt die Achseln. Geralds Ausdrücke, sobald er von seiner Heimat spricht, sind ihr völlig unverständlich und als der Jüngling auf ihre skeptische Frage, ob Liselotte „ein wildes Pferd zähmen" und „den Vogel im Fluge schießen" und „auf Palmbäume klettern" könne, lachend bejahte mit den Worten: „Um Himmelswillen! Was denkst du?? — — du ist es mit Hummelchens Interesse für die „Königin der Saison" vorbei.

[illegible] ihr eigenes Schicksal eingreifen wird. — ebensowenig, [illegible] sie die am fernen Horizont aufzuckende finstere Wolke sieht, die langsam und bräuend am tiefblauen Himmel näherzieht, um binnen kurzem das hellstrahlende Sonnenlicht zu verhüllen.

Arme wilde Hummel von Büssel-Goldfeld!

5.

Schon beinahe vierzehn Tage weilt der junge Gerald v. Trotha in Büssel-Goldfeld, und noch immer kann er sich nicht entschließen, nach Kapstadt zurückzukehren, um sich dort nach seiner nordischen Heimat einzuschiffen.

Längst ist sein Bein wieder in Ordnung. Er [illegible] und singt und trinkt mit den „Jungens" um die [illegible] und reitet weit hinein in die Karroo in Karis und Hur[illegible]chens Gesellschaft.

Man weiß jetzt in Büssel-Goldfeld bereits so [illegible] hand über den jungen Gast.

Er ist Student der Jurisprudenz und steht trotz seiner Jugend — er zählt kaum dreiundzwanzig Jahre — bereits kurz vor dem Doktor-Examen. Aber das übermäßige Studieren hatte seinen zarten Körper angegriffen [illegible] mal er auch den Vergnügungen der Großstadt nicht abhold war, so daß ein hitziges Nervenfieber ihn aufs Kranke[illegible] lager warf. Als er wieder genesen war, riet der Arzt dringend Luftveränderung, vollständiges Fernhalten von jedem Studium für mehrere Monate, sowie [illegible] Eindrücke. Und da Geralds Mutter ein kleines [illegible] besitzt, so befolgte sie den ärztlichen Rat und [illegible] gungen auf [illegible] der Schluß, daß [illegible] wurden.